

Eishockey-Meister Hannover gibt noch nicht auf

Scorpions geben ihre DEL-Lizenz vorerst nicht zurück

VON PETER HÜBNER
UND CHRISTIAN SCHRADER

HANNOVER. Die Hannover Scorpions wollen trotz finanzieller Schieflage die Mission Titelverteidigung in Angriff nehmen. Der Deutsche Eishockey-Meister hat die angeordnete Lizenzrückgabe vorerst zurückgenommen und sich eine neue Frist bis zur nächsten Woche gesetzt. „Wir wollen die Scorpions mehr auf eigene Beine stellen“, sagte Geschäftsführer Marco Stichnoth am Dienstag bei der sportärztlichen Untersuchung der Profis in Hannover.

Die Führung der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) hat den Meister bereits im offiziellen Spielplan für die neue Saison aufgeführt, obwohl der Streit zwischen Clubchef Günter Papenburg und der Politik noch nicht beendet ist. Papenburg, der auch Betreiber der Scorpions-Spielstätte Tui-Arena ist, fordert von der Deutschen Messe AG eine Beteiligung von fünf Millionen Euro.

Obwohl noch keine Entscheidung gefallen ist, wollen die Scorpions am 3. September beim Nachbarn EHC Wolfsburg zum ersten Spiel antreten. Nach Angaben des Scorpions-Managers müssen aber noch 1,6 bis 2,0 Millionen Euro für den Spielbetrieb gedeckt werden. Neue Sponsoren, weitere Einsparungen im Team und Zuschauerereinnahmen sollen in den nächsten Tagen die Lücke schließen. „Wir hoffen auf die Fans und werden einen Dauerkarten-Aufruf starten“, kündigte Stichnoth an. Der Verbleib in der DEL sei aber noch nicht gesichert.

Die Spieler unterstützen die Rettungspläne. „Wir können uns auch vorstellen, dass wir die Tickets persönlich zu den Fans bringen“, sagte Mannschaftskapitän Tino Boos. Die Spieler waren in der Vorwoche von den Rückzugsgedanken des Clubchefs Papenburg überrascht worden. Der 70 Jahre alte Bauunternehmer hatte auch in den Vorjahren mit ähnlichen Drohgebärden für Aufsehen gesorgt, die Drohungen aber nicht wahr gemacht.

Ergebnisse und Tabellen

LEICHTATHLETIK

20. Europameisterschaften in Barcelona, Männer, 20 km Gehen:
Gold: Emejlanow (Russland) 1:20:10 Stunden
Silber: Schwaner (Italien) 1:20:38
Bronze: Vieira (Portugal) 1:20:49
4. Heffernan (Irland) 1:21:00, 5. Rubino (Italien) 1:22:12, 6. Kriwow (Russland) 1:22:20, 7. Toth (Slowakei) 1:22:20, 8. Jelonek (Polen) 1:22:24 ... 16. Berger (Berlin) 1:25:01.

Männer, 10 000 m:
Gold: Farah (Großbritannien) 28:24,99 Minuten
Silber: Thompson (Großbritannien) 28:27,33
Bronze: Meucci (Italien) 28:27,33
4. Lamdassem (Spanien) 28:34,89, 5. Castillejo (Spanien) 28:49,69, ... 9. Christian Glatting (Wattenscheid) 29:09,84, 12. Fitschen (Wattenscheid) 29:16,59, 15. Ghirmai (Tübingen) 29:28,31.

Frauen, Kugelstoß:
Gold: Ostaptschuk (Weißrussland) 20,48 m
Silber: Michnewitsch (Weißrussland) 19,52
Bronze: Awdiejewa (Russland) 19,39
4. Prawalinskai-Karolitschik (Weißrussland) 19,29, 5. Iwanowa (Russland) 19,02, 6. Lammert (Neubrandenburg) 18,94, 7. Kleiner (Magdeburg) 18,94, 8. Hinrichs (Wattenscheid) 18,48.

TENNIS

ATP-Turnier in Gstaad/Schweiz, Männer, Einzel, 1. Runde: Beck (Stuttgart) - Velotti (Argentinien) 6:3, 6:1.
ATP-Turnier in Umag/Kroatien, Männer, Einzel, 1. Runde: Olivier Rochus (Belgien) - Petzschner (Bayreuth) 6:2, 6:3.
WTA-Turnier in Istanbul, Frauen, Einzel, 1. Runde: Pironkova (Bulgarien) - Malek (Bad Saulgau) 7:6, 6:2, Rybarikova (Slowakei) - Schruff (Augsburg) 6:3, 6:2, Groth (Australien) - Grönefeld (Nordhorn) 6:2, 6:1.

FUSSBALL

Testspiele: SG Sonnenhof Großaspach - FSV Frankfurt 1:5, SC Freiburg - FC Wil 3:0 in Schruns, VfB Lübeck - Hertha BSC 1:3, FC Augsburg - Atromitos Athen 2:2, Eintracht Frankfurt - Racing Santander 2:1, Hamburger SV - 1860 München 1:1.

BASEBALL

EM in Stuttgart, Heidenheim und Neuenburg, Gruppe A: Frankreich - Belgien 8:2, Belgien - Niederlande 0:10, Ukraine - Tschechien 1:11, Deutschland - Frankreich 10:9.
Tabelle: 1. Niederlande 4:0, 2. Deutschland 4:0, 3. Frankreich 3:2, 4. Tschechien 2:3, 5. Belgien 1:4, 6. Ukraine 0:5.
Gruppe B: Spanien - Schweden 16:6, Griechenland - Großbritannien 4:3, Italien - Kroatien 13:1.
Tabelle: 1. Italien 4:0, 2. Griechenland 3:1, 3. Schweden 2:2, 4. Großbritannien 2:3, 5. Spanien 2:3, 6. Kroatien 0:4.

Sportprogramm

FUSSBALL

WFV-Pokal, 1. Runde: FV Löchgau II - SF Schwäb. Hall (18 Uhr), FC Heilbronn - FSV Bissingen (19 Uhr), Testspiel: SV Göppingen - Stuttgarter Kickers II (18.30 Uhr).

Sport im TV

ZDF: 8.00-14.00 Uhr und 18.00-22.15 Uhr: Leichtathletik, Europameisterschaft in Barcelona.
Eurosport: 8.00-13.15 Uhr: Leichtathletik, Europameisterschaft, 2. Wettkampftag: Entscheidung: 20 km Gehen (Frauen) / Vorläufe und Qualifikationen und **18.00-22.45 Uhr:** Entscheidungen: Diskus (Frauen), Weitsprung (Frauen), 10 000 m (Frauen) und 100 m (Männer) sowie Analysen, Interviews und Highlights.

Kim Bui nimmt Kurs auf London

Die Turnerin arbeitet nach ihrem Kreuzbandriss am Comeback

Im Februar hat sich Kim Bui das Kreuzband gerissen, eine Verletzung, die die Turnerin nur kurz aus der Bahn warf. Jetzt trainiert sie wieder – und schuftet für ihren Traum von Olympia 2012.

VON HANNAH KLWUE

STUTTGART. Sie ist Deutschlands Vorzeigeturnerin und ein richtiges Stehaufmännchen. Kim Bui (21, Ehningen) hat mal wieder mit einem Rückschlag zu kämpfen, doch Frust, Resignation und Motivationsprobleme kennt die deutsche Mehrkampfturnerin nicht. Sie nimmt es, wie es kommt, und kämpft unbeirrt weiter. 2011 will sie wieder voll angreifen.

Mit Rückschlägen kennt sich Kim Bui aus. Sie weiß, wie man sie wegsteckt und wieder aufsteht. Bundestrainerin Ulla Koch hatte die Ehninger Turnerin bei der WM 2007 in Stuttgart und bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking zur Ersatzturnerin degradiert – obwohl Bui Deutsche Meisterin im Sprung und am Boden war. „Das war schon hart“, erzählt sie. Doch Kim Bui zeigte wahre Nehmerqualitäten und kam 2009 so stark wie nie zurück: Bei der deutschen Meisterschaft stand sie fünfmal auf dem Treppchen, die WM beendete sie als beste Deutsche, beim DTB-Pokal in der Stuttgarter Porsche-Arena feierte sie am Stufenbarren ihren ersten Weltcupieg.

Auf ein ähnliches Comeback hofft Kim Bui auch jetzt. Auch wenn der Rückschlag diesmal ein ganz anderer ist. Am 16. Februar dieses Jahres beim Abendtraining im Stuttgarter Kunst-Turn-Forum (KTF) ist es passiert: Bei einem Überschlag gestreckt mit doppelter Schraube kam sie unglücklich auf. „Es hat im linken Knie geschmalzt und höllisch wehgetan. Ich habe geschrien und schon befürchtet, dass es was Schlimmes ist“, erinnert sich Bui. Als sie nach der Untersuchung in der Klinik vom Behandlungstisch geklettert ist und ihr Knie zur Seite wegnickte, wurde aus der Befürchtung Gewissheit: „Da ist wirklich was kaputt.“ Die Diagnose: Kreuzbandriss. Die Prognose: mindestens sechs Monate Pause.

Schock und Kummer waren erst mal groß, in der Klinik sind viele Tränen geflossen. Aber dann war Kim Bui stark: „Ich habe die Verletzung akzeptiert und mir gesagt: weiter geht's“. Zuerst einmal ging es für zwei Wochen zur Reha nach Berlin. Dort gibt es einen Strömungskanal – perfekt für die quirlige junge Frau, denn im Wasser konnte sie sich bewegen, langsam zwar,

aber immerhin. Zurück in der Heimat ging die Uni wieder los. Bui studiert im zweiten Semester Technische Biologie in Stuttgart. Dazu geht sie jeden Tag in die Reha-Welt des VfB Stuttgart, um ihr lädiertes Knie zu trainieren, und ins KTF, um den Rest ihres Körpers fit zu halten. „Das ist schon hart“, sagt Bui, „alles dreht sich nur um die Uni und mein Knie, ich bin ständig unterwegs.“

Aber schlappmachen kommt nicht infrage. „Es ist, wie es ist, und ich mache das Beste daraus“, lautet Kim Buis Credo. Passend dazu erzählt sie auch nach einem Training in der Turnhalle nur Gutes: keine Schmerzen mehr und jeden Tag ein kleiner Fortschritt. „Ich kann wieder joggen“, sagt sie, lacht und fügt hinzu: „Auch wenn es eher noch aussieht wie traben.“ Außerdem kann sie leichte Prellsprünge aus dem Stand machen, ein bisschen auf dem Balken trainieren und noch etwas mehr am Barren. „Am Anfang dachte ich: Oh je, eine Riesenfelle“, sagt sie, „aber dann hab ich's gemacht, und es hat geklappt.“

Gelernt ist gelernt.

Der Weg zurück in die Weltklasse ist noch weit

Trotz des bisher guten Verlaufs der Reha ist die Boden-Spezialistin mit Prognosen vorsichtig. Sie weiß, dass sie vielleicht erst am Anfang der Schwierigkeiten steht. Zuerst scheint jeder Fortschritt noch groß, zum ersten Mal joggen, springen oder eine Riesenfelle machen. „Bis ich aber wieder eine Weltklasseübung turnen und an ihr arbeiten kann, das wird dauern. Ich muss darauf gefasst sein, dass es zwischenmisch mal nicht vorangeht“, sagt die 1,56 Meter große Turnerin.

An Wettkämpfe will sie deshalb noch nicht denken. Ob sie dieses Jahr noch antritt, wagt sie nicht zu sagen. Bis Jahresende sollen auf jeden Fall die einzelnen Elemente wieder sitzen. „2011 heißt es dann: volle Kraft voraus in die Wettkämpfe“, sagt Kim Bui. Und denkt dabei auch schon ein Jahr weiter – an die Olympischen Spiele 2012 in London, ihren großen Traum. Das erste Qualifikationsturnier für die Spiele, die WM im Herbst, wird sie verpassen. Beim Ausscheidungswettkampf im Januar 2011 hofft sie, die deutsche Mannschaft wieder unterstützen zu können. „Eigentlich muss ich fast froh sein, dass ich mich dieses Jahr verletzt habe und nicht 2011. So kann ich bis London wieder in Top-Form sein“, sagt sie.

Auch einem Kreuzbandriss gewinnt Kim Bui noch etwas Gutes ab.



Das Knie hält, und Kim Bui traut sich schon wieder an den Stufenbarren Foto: Baumann

Deutsche Baseballer erreichen Finalrunde

Team von Bundestrainer Gregory Frady besiegt Frankreich 10:9 – Heute Spitzenspiel gegen Holland

VON STEFAN KLINGER

STUTTGART. Nach dem entscheidenden Homerun von Robert Gruber brandete la ola, die Welle der Begeisterung, durch das Stadion auf dem Schnarrenberg. Kein Wunder: Die deutsche Baseball-Nationalmannschaft hatte dadurch gestern vor 1090 Zuschauern in Stuttgart nach einem 5:9-Rückstand noch mit 10:9 gegen Frankreich gewonnen.

„Wir haben heute in der Offensive sehr gut gespielt“, lobte der in Leonberg aufgewachsene Catcher (Fänger) Simon Gühring sein Team um den starken Pitcher (Werfer) Nils Hartkopf. Und Bundestrainer Gregory Frady ergänzte freudestrahlend: „Wir sind

angetreten, um eine Medaille zu holen, deshalb war es so wichtig, dieses Spiel zu gewinnen.“ Dann atmete der Mann kurz durch und zeigte im nächsten Satz, welch große Emotionen in ihm stecken: „Das deutsche Team ist eine Mannschaft voller Helden, das nie aufgibt, und den Weg zu gewinnen, gefunden hat“, erklärte er voller Stolz.

Nach den drei Vorrundensiegen gegen Belgien (8:4), Tschechien (6:2) und die Ukraine (10:0) hatte sich Deutschland schon vor der hochspannenden Partie gegen Frankreich – ebenso wie die Franzosen und die Niederländer – vorzeitig für die Finalrunde qualifiziert. Doppelter Lohn: Dem deutschen Team ist damit auch die Teil-

nahme an der EM 2012 definitiv nicht mehr zu nehmen. Der Sieg gegen Frankreich war von großer Bedeutung, da die Punkte aus den Spielen gegen die ebenfalls qualifizierten Mannschaften in die am morgigen Donnerstag beginnende Finalrunde mitgenommen werden. Die Partie gegen die ebenfalls noch unbesiegten Niederländer, die am Montagabend wegen heftiger Niederschläge abgesagt worden war, findet nun am heutigen Mittwoch um 17.30 Uhr in Heidenheim statt. „Wir müssen noch mal eine Schippe drauflegen“, wusste Gühring. Schließlich hatte Holland Frankreich mit 10:0 besiegt.

www.baseball-em.de

Für den Erfolg reist Lindenmair quer durch Europa

Allianz Volley Stuttgart verpflichtet Flore Gravesteyn und Laura Pihlajamäki – Sieben der 13 Spielerinnen im Team sind neu

VON EVA WIRTH

STUTTGART. Jan Lindenmair kennt sich in Europa aus. Polen, Finnland und die Niederlande – der Trainer von Allianz Volley Stuttgart war seit Ende der Volleyball-Bundesliga-Saison viel unterwegs. Allerdings nicht, um auf der Weichsel zu schippern, Fjorde zu erkunden oder um Tulpen zu pflücken. Lindenmair stellte sein neues Team zusammen. Und um die richtige Entscheidung zu treffen, reiste er durch ganz Europa.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Das Team von Allianz Volley Stuttgart ist nicht mehr wiederzuerkennen. 13 Spielerinnen gehören zum Kader – sieben sind neu. Als neueste Errungenschaft präsentierten Lindenmair und Manager Bernhard Lobmüller gestern die Niederländerin Flore Gravesteyn (23) und die Finnin Laura Pihlajamäki (19). Gravesteyn gehört zum erweiterten Kader der holländischen Nationalmannschaft. Die 1,90 Meter große Athletin wird im Außenangriff zum Einsatz kommen. Von Pihlajamäki schwärmt Lindenmair: „Laura ist ein Mädchen mit großem Potenzial.“ Geholt hat er sie für den Mittelblock. Gemeinsam mit Angie Bland, Franziska Bremer, Maren Brinker, Anne Nowakowska und Kim Renkma gehören die beiden zu der Hälfte der Mannschaft, die neu in Stuttgart ist.



Kniffliges Personal-Puzzle für die neue Bundesliga-Saison: Allianz-Trainer Jan Lindenmair Foto: Bm

Verletzung doch bleiben. „Sie macht in Berlin jetzt ihre Reha. Wir planen nicht mehr mit ihr“, sagt Lobmüller nun.

Trotzdem sind er und Lindenmair mit dem neu zusammengestellten Mannschaft zufrieden. „Wir sind absolut spiel- und konkurrenzfähig“, sagt der Trainer. „Aber es hat lange gedauert, und es war viel Arbeit, bis

Rein, raus, rein – neue Wechselregel in Bayern

In den Kreisligen dürfen ausgewechselte Spieler zurück aufs Feld

VON JOSCHA THIERINGEN
UND JÜRGEN FREY

MÜNCHEN. Eine neue Auswechselregelung sorgt kurz vor Saisonstart für Gesprächsstoff bei Bayerns Amateurfußballern. Ab sofort ist es allen Teams in Verbandsspielen der Kreisligen sowie in den Toto-Pokalspielen der Männer bis zum Kreisfinale erlaubt, bereits ausgewechselte Spieler erneut in die Partie zu schicken. In den Pokalspielen der Frauen gilt diese Regelung bis zur Bezirksebene. Das kann dann so aussehen: Ein neuer Spieler wird eingewechselt, aber 20 Minuten später reagiert der Trainer erneut. Der Fußballer muss wieder runter, der für ihn ausgetauschte Spieler darf zurück aufs Feld.

Die Mehrheit habe sich auf dem Verbandstag am vergangenen Wochenende eindeutig für die Einführung der Rückwechsel-Regelung ausgesprochen, sagte der Präsident des Bayerischen Fußball-Verbands (BFV), Rainer Koch. Der Rücktausch von Spielern ist nur in Spielunterbrechungen und nur mit Zustimmung des Schiedsrichters zulässig. Bei den Männer-Spielen bleibt das Auswechselkontingent auf drei Akteure beschränkt. Es dürfen sich also maximal 14 Spieler die elf Positionen auf dem Feld teilen und beliebig oft Plätze tauschen.

Der Grund für die Änderung sei, dass es „für die kleinen Vereine aufgrund von Spielermangel immer schwieriger geworden ist, den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten“, erklärte Koch. Kritische Reaktionen auf die Reform kann der BFV-Boss nicht nachvollziehen. Koch: „Das Drittel der Antragsgegner meldet sich jetzt zu Wort. Der BFV ist dem deutlichen Mehrheitswillen gefolgt.“

Im Bereich des Württembergischen Fußball-Verbandes (WFV) wurde die nun neu in Bayern eingeführte Auswechselregelung bereits vor zwei Jahren bei den Spielen der Reservemannschaften erlaubt. Den Bezirken hat der WFV seinerzeit angeboten, die Regelung auch in den Kreisligen A und B anzuwenden. „Es bestand daran allerdings kein Interesse“, sagt Pressesprecher Heiner Baummeister, „die Vereine befürchteten, dass die Spiele zu sehr Freizeitcharakter hätten.“

Kein Durchbruch im Olympia-Streit

GARMISCH-PARTENKIRCHEN (dpa). Im festgefahrenen Streit um die Grundstücke für Olympia 2018 in Garmisch-Partenkirchen ist noch lange kein Durchbruch in Sicht. Am Stand der Dinge habe sich nichts geändert, sagte der Chef der Weidegenossenschaft Garmisch, Josef Glatz, am Dienstag. Die bayerische Landesregierung setzt derzeit trotz aller Widerstände auf eine Einigung. „Ich bin sehr, sehr zuversichtlich, dass wir am Ende unsere Bewerbung zum Erfolg führen können“, sagte Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) am Dienstag nach einer Kabinettsitzung in Garmisch-Partenkirchen. Münchens Olympia-Bewerbung steht auf der Kippe, weil sich viele Bauern in Garmisch-Partenkirchen weigern, ihr Land für die Spiele zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Thomas Bach, befürchtet indes keine negativen Auswirkungen der Grundstücks-Debatte auf die Olympia-Bewerbung Münchens. „Am Ende wird man erleben, dass wir ein wettbewerbsfähiges olympisches Dorf in Garmisch vorweisen können“, sagte Bach am Dienstag im ZDF- „Morgenmagazin“.

wir so weit waren“, sagt der Manager. Die Mühe soll sich nun auch lohnen. Am 24. November beginnt die Saison mit der Partie beim VfB Suhl. Das Ziel ist mindestens Platz vier und die Teilnahme an den Play-offs. „Die Mannschaft hat alle Voraussetzungen, um erfolgreich zu sein“, sagt Lobmüller.

Zumindest auf dem Papier hat er recht. Fast alle Neuzugänge gehören zu den Besten ihres Landes, spielen in den jeweiligen Nationalteams. Allen voran die deutsche Außenangreiferin Maren Brinker. Ein Novum bei Allianz. Zwar gab es auch bisher Nationalspielerinnen, meistens reichten sie aber erst während ihrer Zeit in Stuttgart dazu. „Jetzt haben wir gleich Spielerinnen auf diesem Niveau verpflichtet“, sagt Lindenmair.

Eine Sorge hat er noch, und die heißt Atika Bouagaa. Nach ihrem Kreuzbandriss trainiert sie zwar schon wieder, trotzdem wird es mit dem Saisonstart knapp. „Es ist nicht aussichtslos, aber ich bin skeptisch. Ihre Muskulatur macht uns noch zu schaffen“, sagt Lindenmair. Er reist übrigens weiter. Zum einen als Delegationsleiter mit der deutschen Nationalmannschaft, aber auch für Allianz Volley Stuttgart. Die Kaderplanungen sind zwar eigentlich abgeschlossen. Einen weiteren Neuzugang könnte es aber noch geben. Gut, dass sich Lindenmair in Europa auskennt.